P. O. germ. 958 sd

culari.e.ti.§.porro. ¶ De actiõe ex stipu
a. ¶ De actõne ex edicto de publicanis ti.
circa prin.⁊ in.§.ij.circa prin. ¶ Plerũq;
cõsulit alicui ꝑ retẽtionẽ cui actio nõ daret ti.de spõ-
sal'.⁊ mr̃imonio.§.j.ver.itẽ querit'. ¶ Qua actiõe vxor
petat'.e.ti.§.iiij. ¶ De actõe in rem p̃iudiciali:⁊ d' illi⁹
ꝯtraria:⁊ de multis alijs actionib⁹ ti.de nati. ex li.ven.
ꝑ totũ. ¶ De actiõe in rem p̃iudiciali p̃toria ĩ quib⁹ ca
sibus locũ habeat ti.qui fi.sint le.circa p̃n. ¶ De dupli
ci actione ex stipulatu et de actiõe de dote cui cõpetat
⁊ quibusdã alijs ti.d' dona.inter vi.⁊ vxo.§.iij.℣.⁊ nõ
⁊ quibusdã alijs. ¶ Qui actionẽ habet rem habere vi-
detur.eo.§.versi.illud etiam. ¶ Actio semel competẽs
postea nõ desinit.eo.§.versi.sed pone. ¶ Actio vi bo.
rap.⁊ actio infactum que datur ꝯtra dantem damnũ
datur post annũ in simplũ que prius erat ĩ quadruplũ
⁊ in duplũ. ¶ Item de actiõe infactum ex edicto preto
rio d' incendio ruina naufragio ti.de rap.incẽ.⁊ violẽ.
¶ De actione furti manifesti ⁊ non manifesti.an in eo-
dem libello due possint actiones proponi.⁊ de actiõne
infactum ex illo ti. aduer.nau.cau.sta.⁊ quot.⁊ que ex
hoc edicto actiones nascant'.⁊ de actione rerũ amota-
rum. ¶ De actione arborũ furtim cesarũ ⁊ quibusdam
alijs actõnibus ti.de furtis per totũ. ¶ De actiõe iniu
riarũ ⁊ vtrũ ip̃a perpetuet' ꝑ lit'.ꝯtes.factã ꝑ filium tal'
lis sine patris consensu ti.de iniu.§.j.ver.vtruz actio.
¶ De actione.l.aquil'. directa ⁊ vtili vel infactũ subsi
diaria:⁊ d' actiõe infactũ de pauperie:⁊ d' actiõe d' pa-
stu pecoris; d' vtili actõne ꝓ socio vel de actione infa-

P.O. germ.
958 80

Müller, (Friedr.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Situation

aus

Fausts Leben.

Vom Mahler Müller.

Mannheim,
bei Schwan, Kuhrfürstl. Hofbuchhändler.
1777.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

An
Shakespears Geist.

Digitized by Google

Situation aus Fausts Leben.

Eine düstre Höle. Hinten durch blickt man in schwarze Tiefe. Satan, Pfertoll fahren zu beiden Seiten herein; hernach Moloch.

Pfertoll.

Schatten! Schatten! — vermaledeites Licht! (verbirgt sich ins Dunkle.)

Digitized by Google

Satan.

Verderben! — Siehst dort Grabgeister zittern? . . Ho! ho! ich saug' an ihrer Angst. . . Was hastu verrichtet?

Pfertoll.

Hab Städte verbrannt. — Hab' noch was gethan. — Der Mond hat mich verjagt.

Satan.

Ho! ho!

Pfertoll.

Hab' hinabgezogen ein Schiff; der Strudel ergrifs. — Hab einer Mutter den Strick gelangt ihr Kind zu erdroßeln! — Der Mond hat mich verjagt. — Wo bleibt der Zaudrer Mephistophiles?

Moloch tritt auf.

Ein neuer Sammelplatz!

Satan, Pfertoll.

Willkommen Bruder! Woher?

Moloch.

Aus Syrien — Syrien, mein ehemals so süßer Aufenthalt. Ein Weilgen saß ich dort auf Libanons Felsstirne, hauchte die Pest in das Land. — Sengende Mittagswinde ergriff ich, trieb sie, bis wo der Mohr im Sonnenstral kniet, wenn er abgöttisch das dunkle Haupt zum hellern Schatten abbückt und wollüstige Gelübde mir weiht. — Im Opferrauch stand ich dort — ha! ersah meinen Vortheil bei der Nacht — Ich wälzte den Sultan im Bette; er heulte, zerrte ein scheußlich Gesicht; — da fuhr ich ihm ins Haar; er sprang auf, schwur beim Schwerd mir Frieden zu brechen, Mord und Verderben — Aber stille! Wo sind wir? Welche Kluft? (herumschnaubend) Wittre Blut — Todtenschädel und Gebein daherum — Was für ein Ort?

Satan.

Velledas Zauberhöle; merkstus? dort unterm Felstrümmer schläft ihr prophetisch Gebein.

Moloch.

Geopfert, geopfert ward hier!

Satan.

Geronen Blut am Fels dort — Säuglingsblut, abgeschlachtet von Mutterhänden — erwürgter, der Hölle geweihter Jünglinge Blut. — — — Nickstu? ha!

Moloch. (auffahrend.)

O Syrien! mein Syrien! (umherschnaufend) Angenehme Gruft! — Teufel, daß ich hier schlummren könnte!

Pfertoll.

Mephistopheles! Wehe! der Mond, der Mond reißt sich hervor.

Moloch.

Laß ihn! o laß Pfertoll! herabschimmern mir — zurückführen mir, wie Traum — jene

jene süße Bilder der Angst — Ströme — jene warme Ströme, die hier geraucht und fielen — — — hingesunken an diesen Fels — (sinkt entzückt nieder. Pfertoll fährt auf, schreit)

Pfertoll.

Verderben dir zu! — — Mondsstrahl mich trift — — — für was deinen Riesenleib Höllischer? Halt zu, ich erblinde — — Verwünscht der Zaudrer Mephistophiles! Donner in sein Mark! Angst auf sein Herz! — Hält er uns auf, daß wir hinabfahren — Hinab zur dunklen Wohnung.

Satan.

Hier ist er! (Mephistophiles tritt auf.)

Pfertoll.

Wo bleibst du heunt mit deinem Faust? — Wollt die Zeit ein ganz Geschlecht ausgetilgt haben — Mutter und Kind — du —

Mephistophiles.

Wo ich dich erwische und dich zum Willkommen schleudre, daß du neun Jahre

fällst! — Niedriger, nach Staub lechzender Sclave, der nichts als verstören kan, was höhere Teufel vorher verführt. — Giebstu keinen Unterschied Seelen und Seelen (tritt in die Mitte) jenen königlichen Seelen, gebildt, ausgeschmückt als Lieblinge dessen, der uns niedertyranniſirt? — Senk ein Gebirg ins Meer — was drauf ſitzt und lebt — eine Welt Pöbelſeelen wiegt ſo eine einzige nicht auf, geſchaffen, aus Myriaden ausgewählt, Seraph oder Teufel zu werden — da koſtts Schweiß zu gewinnen, und du Fühlloſer achteſts gering. — He! leichter würdeſt du in einer Sandwüſte neunzig Jahre lang das Gebeth eines Büſſers bekämpfen, als nur eine einzige Minute die Laune ſolch eines Geiſtes. — Wie hab' ich gearbeitet bisher — Satan! Moloch! Teufel! die Hälfte meiner Zeit iſt um. — O! daß ichs ſage, daß ichs ſage! derjenige, der mich wie ein Knecht gedingt, wie ſeinen Sclaven treibt, mich, mich herunter-

unterwürdigt unter seinen Gehorsam, der Staub — — sank ich nicht, da ichs sagte? — Aber Geduld, bis auch meine Zeit kömmt — Höret! o höret! —

Alle.

Wir hören.

Mephistophiles.

Um zwölfe diese Nacht, und zwölf mühsame Jahre sind vorüber — Ihm ankündigen muß ichs; ihm ankündigen, so heischts unser Vertrag, und aufsagen könnt' er mir dann. — Aber fürchtet nichts? O! ehe kann der droben unsers Jammers gedenken, gedenken der glühenden Zähre, die unsere zerfallene Wangen zerfrißt — solls duften um uns eher, und unter meiner brennenden Fersen blühn — eh' ich auch nur ein einziges Haar von ihm losgebe. — Nicht entrinnen, nicht entrinnen soll er aus meiner Hand. Seine Schwachheit, Fleisch und Blut, alles hab ich in Sold; Begier-

den

den, Willen, und Empfinden. Noch liegt er sorglos am spanischen Hofe, trunken von Ehrbegierde und wahnwitziger Liebe zu Arragoniens schönster Königin, — träumt sich glücklich — glücklich seit dem Umgange mit mir! Ha! fester will ich mich an ihn knüpfen. Nun! nun! wenn ichs ihm ankündige, ihn erhasche mitten im stolzen Fluge der Ehre, der Freude, und ihn niederschmettre, daß seine Adern girren und vor Angst ihms Rückenbein knackt. — Streitet gleich unsichtbar ein Mächtiger auf mich; — dennoch halt' ich, werfe meine Kette dichter, die er ewig, ewig nicht lösen soll. — Scheiden auch Meer und Welt uns aus einander, ich zieh' ihn herüber zu mir — bis ich rufe: Aus meine Zeit! — Zur Sense! zur Sense! die Ernd' ist da — daß ich anklopf' und im Fackeltanz hinabführe meinen Bräutigam. — Frohlocken! Jubel über uns, wenn wir aufblicken zum Himmel, sehen niederweinen zur gedämpften

Har-

Harfe die Engel — ha! dann, dann! vergrößert gehen wir einher — Brauf' auf Stum, zerſplittr' und ſchlag ſüß in mein Ohr, wie das Geheul eines ſterbenden Sünders!

Pfertoll.

Fort! fort! hinab!

Satan (ſchaudrend.)

Hinab! — ha! grauenvoll, verzehrend — hinab! — Und doch hat der, der uns ſtrafen wollte, Hang und Luſt in uns gelegt, daß wir uns ſehnen hinab, jeder in ſeine traurige Behauſung. —

Moloch.

Hinab! — Verzweiflung ergreift mich, daß ich ſoll, daß ich muß —

Pfertoll. (zitternd.)

Prahler, als wenn nicht jeder ſeine Hölle mit herumtrüge!

Moloch. (heulend.)

Sind wir nicht die Verführer und die Zuchtmeister und gepeinigte Sclaven!

Satan.

Verruchter!

Mephistophiles. (zuckend.)

Ich zerschmettr' ich zerreiße dich.

Moloch.

In die Winde, in die Donner! Teufel! (Sie fallen wild in einander, verwandlen sich und sinken. Geheul über ihnen.)

Verwandelt sich in einen Sal im königl. Schloß zu Madrit, vergüldt, prächtig erleucht; — in der Ferne Musik. Vorne auf einer Seite eine mit Wein und Speisen besetzte Tafel. Junker Fritz daran; Faust stehend auf der andern Seite.

Fritzel. (gähnend.)

Niemand um mich herum — Mein Seel, sitz hier wie einer der den Bogen zu

sein

seiner Geigen verloren und klimpert. — der Schurk von einem Doctor! Mich mit in Spanien zu schleppen, und mir nicht einmal einen Affen zur Gesellschaft zu lassen. — Wart! — mein Six. Dort kömmt er ja selbst, sieht er nicht aus, Gott sey bei mir, als hätten ihn Hexen geritten. — Faust!

Faust. (vor sich.)

Weg Bedenklichkeit! — Bin ich nicht mehr als ein König? — O! Sie, auf die ein ganzer Himmel voll Liebreiz geregnet, Arragoniens falbe Königin allein, allein an dis Herz; und ich wollt mit ihr hoch; wollt' im stolzen Schwunge die niedere Erde zurückstoßen und rufen, du bist mir zu klein ——— Ha! Sie besitzen — Sie! — Sie allein! — Ich will ihr allen meinen Reichthum zeigen, meine Schätze, will mich vor ihr stellen in meiner Macht — Schau ich nicht auf — wer bläßt seinen Athem höher? — Wer mir gleich an Pracht

auf

auf diesem pralenden Rund? — — bin ich nicht Patron? über Fortunens Rad setz' ich lächelnd weg und dreh' es nach meinem Gefallen!

Fritzel.

Verdammte Monolog! — Alles pur Hochmuth, Vanität und Eitelkeit, was er da alles unter einander raisonirt? — — — Hier, hier stickts ihm, im Cerebello. — Ein König in Diminutivo; ein kleiner Sire — der Königin von Arragonien Pantoffelflicker möcht' er gerne seyn. — Aber wart' will dirs weisen; ich will dir deine Herrlichkeit legen! — — — Mich so auf die Freierei zu führen — Mich in der Keuschheit meines Herzens zu narriren — Verdammter Nigromantikus! Hörstu?

Faust (vor sich.)

Wenns ist, daß sie mich liebt — — — Mord! wenns nicht wäre — — — närrische, gierige Lust — — — Was dann?

die

die Angſt quetſcht mirs Herz, daß mirs Waſſer über die Augen ſpritzt. — — — Es darf nicht ſeyn — — Nein! —

Fritzel.

Wie hörſt denn nicht? — Verfluchter Kerl! Bocksbeindrechsler! — Wie biſt du taub? — Muß mir die Lunge abkeichen — — Hier in der Seite — O! im Milz — Hab keinen fermen Odem — ein kleiner Familien-Anhang — ſo was aus meiner alten Nobilität, das, wärs meiner Mutter gelegen geweſen, mir ein andrer ohne Helm und Creuz hätte beſſer machen können — Eine ehrliche Haut mein Vater; er ſtarb an der Auszehrung — bin weiter kein Meiſterſtück — aber Non omnia poſſumus omnes — Fauſt.

Fauſt (immer in Gedanken.)

Und doch — ich will ihr die Hand drücken beim Tanzen; ihrs offenbaren — Ihre weiche, weiche Hand — Sie ſolls

empfinden — Zurück banger Zweifel! — Spring auf fröhlichs Herz und ergieb dich den süßesten Freuden! — — Wie stehts Alter?

Fritzel.

Potz! bist du einmal erwacht?

Faust.

Bravo! — Wie, alter Bursch, gefällt dir dis jovialische Leben bald? — Die Pracht, mit der du bedient wirst, he? — Freuden, die gleich nickenden Fräuleins um dich hertaumeln und von einem Genusse zum andern dich am Ohr zupfen. — — — Die Mütze herunter! Schluck Harmonie! — Laß dein Herz sich auf Rosen wälzen, wenns noch sanfter Bewegung fähig ist. — Aufm Absatz herum, Freund, und genieße ganz die Gloria mundi!

Fritzel.

O vanitas über vanitas! Wenns ewig währte, närrscher verwegner Doktor —

Faust.

Digitized by Google

Faust.

Fy! Alter, deine Worte riechen nach Pöbel. Wen nennteſt du da?

Fritzel.

Vanitas, das Töchterlein mit geſchminkten Ohren, langen Falten und einen Kragen von brabantiſchen Spitzen.

Faust.

Wohl — daß ihr ein Mohr die Schleppe trage; oder, wenn du lieber wilt, roſenfarbne Plümage an ihrer Kappe; Perlen ums Knie, auf dem ein wohlſtaffirter Falk flattert. — Laßt ſie ſo anſpringen, auf einem getiegerten Barb, ſie findet überall Quartier. — Sag, was hältſtu von dieſen zweien?

Fritzel.

Welchen?

Faust.

Einem jungfräulichen Todten-Kopf zwei Knochen im Rachen und einem Dutzend

kalter Moralen auf einem Credenzteller. Memento mori: alter Moraliſt, bis der Stopfer aus der Bouteille ſpringt, dann — nichts mehr davon — unter uns, die Strickerin Delila war doch ein treflich Stück von Oekonomie.

Fritzel.

Willt du mich foppen, he? bin ich dein Narr?

Fauſt.

Perfectibilitas mundi, ſie verſtand ihr Amt beſſer, als einer der Sillogismen dreht. Sie ſpann von Simſons Wirbel ſich ein Fiſchernetz, das ſie wie eine Geldtaſche nachher am Gürtel trug — Nicht wahr, ehrlicher Traſibolus unſere Doctores Juris könnten profitiren — Ihre Geſundheit! (ſchenkt ein.)

Fritzel.

Ein herrlich Sinnbild, Simſons nackten Schädel für einen der auf Freiersfüßen geht, wie ich. Ha! ha! ha! Recht! recte ha-

habes! (vor sich.) doch schade vor den Spitzbuben, wenn ihn der Teufel holen soll. Muß ihm einmal recht ans Herz predigen. — Wenn er einen nur nicht so übern Haufen rennte, in seinem Humor heißt das, zu Boden plauderte. — Hab sonst eine treffliche Gabe, eine Ueberredungsmine, ciceronisch, unbegreiflich certe! So was, das einem die Natur mitgiebt. Mein kleiner Bruder und meine alte Grosmutter haben michs oft versichert. — Ecce cariſſime — bistu bald fertig, mein süß Herz?

Faust.

Meine Taube.

Fritzel.

Ein freundlich Wort, Schatz.

Faust.

So viel du wilst. —

Fritzel.

Ein klug Wort.

Faust.

So viel du weißt —

Fritzel.

Gut — will nicht lang Athem schöpfen Sprünge zu machen, oder meine Lunge an einen Schwall von geschickten Ausdrücken, Gleichnissen, Distinctionen & cetera abarbeiten. — Ihr seht, bin nüchtern, bei ziemlichen Sinnen — Ihr wollt lustig leben, Faust. — Gut! gut! — aber was soll aus dem allen werden Kind! — der Teufel wird dich über kurz oder lang holen, nicht wahr? Und wie stehts denn mit eurer armen Seele, Herr Magnificenz?

Faust.

Der Orion dreht sich, und Polar küßt ihn die Fersen — Zahnstocher.

Fritzel.

Wie? was?

Faust.

Schweinigel predigst wieder Moral. — Gelt dich braucht er nicht zu holen. Führst ihm von selbst in Rachen hinein.

Fritzel.

Fritzel.

Ich? ich dem Teufel in Rachen fahren? Was? Etwa weil ich luſtig bin ſcilicet in Ehren; dann und wann ein Wörtchen ſchwöre und dergleichen; gern hübſcher Dirnen Wänglein zwicke per occaſion; in Compagnie kein voll Glas vor mir ſehen kan, & cetera — Horch, es ärgert mich ſo ſchon, daß ich wie ein Narr mit dir herumziehe; daheim Haus und Hof, Küch und Keller und alles im Stich laſſe. — Was brauch ich deine Uzereien, Foppen und all die Lumperei dazu. — Wenn ich Kinder mache, brauchſtu ſie wohl zu ernähren? Was? — Iſt das permittirt, führt mich da über Stock und Stiel mit in Spanien hinein, ohne mein Conſenz — ſo im Camiſol, ohne Hirſchfänger, ohne Perücke; — mich den die Natur ſo lang fabricirt, daß ich mich Schande halber kaum biege und daher trete, wie ein Hungerprediger, kein Aufſehen zu erregen; — und wenn ich mich

von ohngefehr ausstrecke, dann in meiner hagern knochichten Majestät perfect dastehe, wie der Riese Goliat, den ein Schulknabe mit Kreide an eine Gartenthür hingekritzelt. — O dieser Lümmel! meine Fidelität so zu misbrauchen.

Faust.

Guck, dein Glas ist ja voll.

Fritzel.

Setz den Organisten an einen Weberstuhl und frag den. — Bin grad wie geknebelt, wenn ich allein saufen soll; es glitscht nicht; eine Bestialität, der nichts zu vergleichen. — Wollt lieber allein fechten, Trommelschlagen, meinem kleinen Finger ein Mährchen erzählen, kurz alle Dinge, die sich am besten in Gesellschaft thun lassen lieber allein thun, als so hinter einer Humpe gepflanzt, ohne Prosit und proficiat. — Hundsfüttisch so was von dir. —

Faust.

Digitized by Google

Faust.

Trompeten und Pauken! —

Fritzel.

Kind, was soll das bedeuten? Guck, das ist gewiß wegen dir. — Ei, da kommt ja der König.

Faust.

Und sie, die die Welt an ihre Blicke knüpft, Arragoniens Göttin dort — — Ihr lächlender Mund —— Ha! wenn ein Teufel mich zur Hölle rufen wolte, so sey es mit ihren Lippen. — Voran Herr Graf, küßt den Fräuleins die Hände. —

Fritzel.

Ohne Complimente, nur voran. — Wie ein Schiff ohne Flaggen und Wimpel segl' ich hinten drein. — Ein Scandal, der Teufels Kerl mich in der Dünne meines Brustlatzes vor die Nase ihrer spanischen Majestät zu stellen. — Ich muß mich nur bücken — sie starren all' auf mich, wie auf ein Meerwunder.

(Der König, seine Braut, Königin von Arragonien, Herzoge, Grafen, Ministers, Hofdamen zu den Vorigen. Der Tanz beginnt im Hintergrunde.)

König.

Nein, Fama, die sonst so weitmäulicht manche Kleinigkeit durch die Welt lermt ist in Ansehung des Wunders eurer erstaunlichen Geschicklichkeit und Macht stumm. — Seyd noch einmal von Herzen willkommen in unserm Pallast. — Verwundert gestehn wir, daß alles, was heute eure Geschicklichkeit uns sehen ließ, im unerwarteten, so tief alle menschliche Ausdrücke unten läßt, als das Höchste das Niedrigste. Glücklich schätzen wir uns, daß ihr eure erhabene Person, eine Zeitlang unserer Gesellschaft leihen wollen, bis unser Beylager zum solennesten, das je ein Prinz gefeiert, zu erheben.

Faust.

Digitized by Google

Faust.

Vergebung, mein gebietender Herr. — Belohnung genug, daß ich im Stande gewesen, eine so hohe Aufmerksamkeit nur eine Minute lang zu unterhalten.

König.

Wir danken euch, und unsern guten Willen nicht blos in leere Worte zu verathmen, denn darin wär uns jeder Bettler gleich, so haben wir auf Anrathen unserer geliebtesten Braut und königlichen Schwester hier, alles hervorgesucht und was wir als Menschen-König dem Könige der Geister Schönes darzustellen im Stande waren, um uns versammelt. — Lachende Maskeraden, Mädcher mit funkelnden Wangen', die erst über Amors Köcher stolprend sich im Frühling der Liebe fühlen, deren schwellende Reize nach Luft schnappen, wie halb entknospete Rosen, die lüstern den grünen Flohr aus einander sprengen, satter sich dem jungen Phöbus entgegen

gen zu werfen. — — Hört ihrs, Schwester von Arragonien, füllt unserem Gast den Schmaragd, aus dem nur Könige zu Königen trinken. (Arragonien füllt.)

Faust. (vor sich.)

O! nun flieg ich — Noch einen Stoß und ich bin am Gipfel.

König.

Und wenn ihr ausgetrunken, so verschmähet nicht, diese Schale zu euch zu stecken. So wie man oft ein gemeines Steinchen, das besondere Flecken oder Sprünge hat, aufhebt und behält, so laßt meine Liebe zu euch eine Marke von Werth an dieser Kleinigkeit seyn. Erinnert euch immer der Freundschaft eines armen Königs dabei, der nichts im Vermögen hatte, das würdig genug gewesen wäre, einen solchen Gast zu verehren.

Arragonien.

Ich bitt' euch mein Herr, kostet diesen Wein.

Faust.

Faust.

O Himmel! aus ihrer Hand!

König.

Ihr lächelt, da ihrs nehmet, und gedenkt eurer Schätze.

Faust.

Und doch alles geringe — Auf eure und eurer schönen Gemahlin Gesundheit! — Auf eurer königlichen Schwester Gesundheit, Sie, die Perle dieser Schöpfung. Ich hab' euch vieles gezeigt; aber nichts, das dieser seltenen Schönheit gleich kommt— Aus welchem Gestirn schlug die entbrannte Natur den schönen Funken, der von ihren Augen niederblitzt Seelen entflammt und schmilzt. — Gestehts, wenn ich die Crone des perlenreichen Orients auf den goldenen Schos Occidents hinlegte. ——— Staub an ihrer Seite!

Arragonien.

Beschämt mich nicht; ihr hebt mich in meinem geringen Werthe zu hoch und laßt mich

mich um so viel tiefer auf meine Unwürdigkeit herabschauen.

Faust.

Nein, nein! Königin — kein Unrecht aus dieser Lippe, und die möhrschwarze Mitternacht müßt eh erröthen, eh ihr so sanften Reizungen Gewalt anthut. — Ich schwörs euch vor diesem glänzenden Cirkel, woraus Euer schönes Selbst wie ein makelloser Brillant hervorstrahlt — bei der süssen Zauberei die Herzen an Herzen und Zepter an Hirtenstäbe hängt, und wenn ihr wollt, bei der fürchterlichen Gewalt, die Geister an meinen Willen schlägt, und immer im ängstlichen Erwarten hält, schwör ich —

(Mephistophiles erscheint; schlägt auf Fausts Schulter.)

Mephistophiles.

Faust!

Faust.

Faust.

Was willstu hier? — Hinweg — Eure Gesundheit englische Prinzessin. — oh!

Mephistophiles.

Halt ein! —

Faust.

Verderben! Laß mich!

Mephistophiles.

Höre! (die Glocke schlägt.) Faust, die Hälfte deiner Zeit ist um.

(Faust stellt die Schale nieder.)

Mephistophiles.

Diese Minute hält, wie gleiche Wage den Nachen deines Lebens mitten im Strohm der Zeit. — Noch klingts — (die Uhr schlägt aus) klangs — nun ists vorüber; vorüber zwölf gräulvolle Jahre im Laster durchschwelgt. — Hinterwärts sinken sie auf deine Rechnung und du dreheſt dich nun jenem andern Ufer

zu,

zu, wo ich nach zwölf Jahren deiner erwarte.

Faust.

Ha! ich will dirs nicht vergessen — Wehe! warum thust du mir das?

Mephistophiles.

Weistu unsern Vertrag? Ich will dir an jenem Tage kein Vorwand geben, daß du ungewarnt zur Hölle fährst.

Faust.

Du drohst noch?

Mephistophiles.

Wer ist dein Knecht?

Faust.

Sclave —

Mephistophiles.

Rühre dich nicht, wo du nicht Staub seyn willst. — Ich will dich durchs ungebahnte Chaos reissen, daß stieben soll in die

die Winde, in die Wetter dein Gebein — und denn mit glühender Geiſſel jeden Staub wieder zuſammen jagen, bis aufs neu unter meinen Hieben ſich der harmvolle niedre Schurke bildt, der hier zu meinen Füßen kriecht.

Fauſt.

Noch bin ich mein — Kann dir entrinnen — ich entſage dir.

Mephiſtophiles.

Wär' mirs um deine Seele! Ein Athemzug! An dem Hauch des letzten Röchlens wollt ich dich noch faſſen, wärs auch mitten im Wege zum Himmel — aber ſo entvölkert iſt unſere Hölle noch nicht — — Geh, krieche, verdien' es ein Sclave zu ſeyn, Prahler, wir verachten dich. (zieht den Contract hervor.) Fauſt, unſichtbar den Augen aller dieſer ſprech' ich mit dir — Wolan, nimm dieſen Quark, (reicht ihme das Blatt; Fauſt greift darnach.) Ich lache dei-

ner; aber in dem Augenblick als du's mit der Spitze eines Fingers berührest, sey wieder was du wareſt, der herabgebückte, elende, hungrende Bettler, wie ich dich vor zwölf Jahren mit zerriſſenen filzigten Kleide, vom Elend zuſammengeſchrumpft, vor der Schwelle eines Kloſters auflas, und ich will dann — eine ſpashafte Belohnung vor zwölf Jahre Dienſt — dich ſo erniedrigen, ſo eckelnd tief, daß die Bediente dieſes Pallaſtes dich wie einen räudigen Hund mit dem Abſatz zurückſtoßen und deine ſtolze geliebte Königin hier mit weggedrehtem Haupte auf deinen lumpichten Mantel dir ein Almoſen zuwerfen ſoll. — Komm, nimm!

Fauſt (fährt zurück.)

Millionen Qual und Elend auf dich, verrätheriſcher, giftiger Lügner!

Mephiſtophiles.

Nimm, ſag ich dir — Ha! ha!

Fauſt.

Faust.

Ich will nicht —

Mephistophiles (auf ihn zu.)

Zweimal verdammt, oder nimm! wählstu?

Faust.

Wehe! unglückselig wer mit Teufeln spielt (schlägt die Hände übern Kopf zusammen, geht weinend ab.)

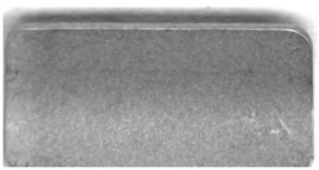
Mephistophiles (ihm nachblickend.)

Dich hab' ich gekannt! Ha! ha! ha! Solt' ich den Pfeil nicht zersplittern, der mich verwundt? — Wer hat Mitleid mit uns. — Erlöschet Sterne, oder mir, daß ich mich aufschwinge im sterbenden Glanz. Dann, wann ich überm Höllegejauchze schwebend mich herunter stürze mit ihm — — und das ist wieder ein Punkt; und so setzen wir Punkt an Punkt, und ruhen aus, daß uns die Ewigkeit nicht zu lang werde.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

incertitudinis duas.eo.§.ℵ. sed opponit de actione i-factū surrogata in locū actionis de dolo ti.de dolo.§.j. ℵ.est 7 actio. ¶De actionib⁹ que oriūtur ex cōfessione ti.de cōfes. ¶Qđ quedā actiones dicunt arbitrarie et quare 7 q⁹ quedā veniūt in iudiciū vel cōdemnationē ex natura actiōis ti.de iureiurā.ℵ.sed oponit. ¶De actione infactū habet in multis ti. sed illa actio oritur ex diuersis cōtractibus siue factis. ¶Duabus actionibus simul vnitis actio vnita retinet qđ melius fuerat i vtraq3:vt ti.de cle.coniug.ℵ.quid si clericus. ¶Que actiones oriant ex cōmodato 7 ad quid directe vl vtiliter ti.de cōmodato.§.ij. ¶Itē in ti.de depposito 7 alijs similib⁹ bypotbecaria actio nō habet locū vel effectū nisi venerit dies vel cōditio eius debiti p quo facta ē: vt ti.de emp.7 ven.§.j.forma secūda sup verbo sb pena dupli. ¶Quō de euictiōe tenet actio eundē agentem repellit exceptio.c.ti.§.iij.in.v.forma.7 ℵ.sed nūquid potest confirmari. ¶De redibitoria 7 quāto minoris 7 quibusdā alijs actiōib⁹ insurgētib⁹ ex cōtractu emptionis vel venditiōis.e.ti.§.vj.7.vij.per totū.j.§. ¶An vtilis actio pfertur directe.e.§.ℵ.sed pone statutum. ¶De actiōe infactum pscriptis verbis.e.ti.§. vij.in prin. ¶De actione ex stipulatu p euictiōe eo.ti, §.vij.ℵ.si ℵo. In actionib⁹ bonefidei multa veniunt de quibus actū nō est ti.de loca.§.j.in fi. ¶De actiōe omnes aduersi.e.ti.§.ℵ.cōductor. ¶De seruiana.eo. §.ℵ.porro. De quasi seruiana.e.§.ℵ.se. ¶De publiciana eo.§.ℵsi.ceterū. ¶De vtili rei ven.eo.§.ℵ.7 nō 7 ℵ.liij. ¶Cuz vnica est obligatio vna tñ nascit actio